

JuB_Imp_So: Entwicklung einer „Mediathek Jugendarbeit“

Das Begleitforschungsprojekt „JuB_Imp_So“ zum berufsbegleitenden Studiengang „Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt Jugendarbeit“ stellt sich derzeit der Herausforderung, eine „Mediathek Jugendarbeit“ zu entwickeln. In der Mediathek Jugendarbeit sollen auditive und visuelle Medien gesammelt, katalogisiert sowie verschlagwortet und zur freien Nutzung über eine eigene Website zur Verfügung gestellt werden. Die möglichen Themen der Mediathek Jugendarbeit sind vielfältig. Das Spektrum reicht von Inhalten wie der Beschäftigung mit den Theorieansätzen, Methoden und der Geschichte sowie den gesetzlichen Grundlagen der Kinder- und Jugendarbeit über die Darstellung der Jugendarbeit als Beruf bis hin zu Themenfeldern wie Offene oder Kommunale Jugendarbeit. Ziel ist es, qualitativ hochwertige Aufzeichnungen von wissenschaftlichen Vorträgen, Diskussionen und Gesprächen bereitzustellen, auf die in der Hochschullehre im Bereich Jugendarbeit zurückgegriffen werden können. Die Mediathek soll

für alle Lehrenden und Studierenden der Hochschule Kempten, aber auch anderer Hochschulen und Universitäten, wie auch für die bundesweite und internationale Fachöffentlichkeit zugänglich und nutzbar sein. In Anknüpfung an den Diskurs darüber, dass die Jugendarbeit ihren Stellenwert in der Hochschullehre verliert bzw. bereits verloren hat und damit laut dem Appell der Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesjugendämter von 2016 das „Verschwinden eines genuinen sozialpädagogischen Arbeitsfeldes an Hochschulen und Universitäten“ droht, ist die Sichtbarmachung der Jugendarbeit als ein wesentliches Feld der Sozialen Arbeit im hochschulischen Kontext ein weiteres, mit der Mediathek verbundenes Ziel. Der Onlinestart der Mediathek Jugendarbeit ist für den Herbst 2017 vorgesehen.

(Andreas Rottach, wissenschaftlicher Mitarbeiter im Forschungsprojekt „Jugendarbeit und Bildung - Implementierung in den Studiengang Soziale Arbeit (JuB_Imp_So)“)

Pilotdurchgang der nebenberuflichen Weiterbildung „Sozialmanagement“ erfolgreich abgeschlossen

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Hochschulzertifikats Sozialmanagement haben mit Erfolg die Weiterbildungsmaßnahme abgeschlossen und erhielten im April 2017 ihr Zertifikat. Ihre Rückmeldungen zu dem neu geschaffenen Angebot waren durchweg sehr positiv. „Die Inhalte der Kurse sind sehr gut gewählt, an den Bedarfen der Praxis orientiert und gut im Alltag umsetzbar. Sie haben mir sehr geholfen, meine Arbeit professioneller zu gestalten.“ So die Standortleiterin einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung. Neben Werkstätten waren im Pilotdurchgang auch Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Kliniken, SOS-Kinderdörfern, der Lebenshilfe, der AWO und von Regens Wagner vertreten. Laut Prof. Dr. Arnd Kah, akademischer Leiter des Zertifikatslehrgangs, „ein guter Querschnitt aus der Sozial- und Gesundheitswirtschaft, der einen intensiven Erfahrungsaustausch ermöglichte“. Optimierungsbedarf besteht laut den Pilotteilnehmerinnen und -teilnehmern nur an wenigen Stel-

len. Für die Zukunft werden die juristischen Inhalte mit einem zusätzlichen Tag noch etwas mehr Gewicht erhalten. Insgesamt hat sich die Zielsetzung der Weiterbildung voll bewährt. Wer Führungs- und Budgetverantwortung in Einrichtungen der Sozial- und Gesundheitswirtschaft übernehmen möchte, benötigt betriebswirtschaftliche und selektiv auch juristische Kompetenzen. Die hierfür notwendigen Kenntnisse in Rechnungswesen, Bilanzierung, Kostenrechnung, Investition, Finanzierung, Personalmanagement, Marketing, Arbeitsrecht, Haftungsrecht und Sozialrecht wurden überzeugend vermittelt.

Weitere Informationen zum Zertifikatslehrgang Sozialmanagement finden Sie **hier**.

Der nächste Durchgang startet bereits im Oktober 2017. Anmeldung per E-Mail an weiterbildung@hs-kempten.de oder telefonisch unter 0831 - 25239581.

(Prof. Dr. Arnd Kah)



Hochschule Kempten
University of Applied Sciences

EinBlick

Newsletter der
Fakultät Soziales und Gesundheit

Ausgabe X
Juli 2017



Impressum

Herausgeber: Prof. Dr. Matthias Knecht (Dekan)

Kontakt: deborah.unmuth@hs-kempten.de

An-/Abmeldung:

newsletter-sg@hs-kempten.de

Die An- bzw. Abmeldung ist jederzeit mit einer einfachen E-Mail möglich.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Auffassung der Fakultät wieder. Inhalt und Layout sind urheberrechtlich geschützt. Reproduktionen, Zitate etc. nur nach vorheriger Absprache mit der Redaktion.

NEWS

Ab Oktober 2017 (und bis September 2020) übt **Prof. Dr. Regina Münderlein** das Amt der „**Beauftragten für Schwerbehindertenangelegenheiten für Studierende der Hochschule Kempten**“ aus; der bisherige Amtsinhaber, Prof. Dr. Johannes Zacher, wurde vom Senat zum stellvertretenden Beauftragten gewählt.

Die Ämter der **Frauenbeauftragten der Hochschule Kempten** und der **Frauenbeauftragten der Fakultät Soziales und Gesundheit** bleiben in guten Händen: **Prof. Dr. Veronika Schraut** folgt auf Prof. Dr. Ursula Müller. Als Stellvertreterin der Hochschulfrauenbeauftragten wurde Prof. Dr. Mechtild Becker wiedergewählt; Prof. Dr. Patricia Pfeil wurde in ihrem Amt als stellvertretende Fakultätsfrauenbeauftragte bestätigt. Herzlichen Glückwunsch!

Stellen Sie sich vor: Die Diakonie Kempten Allgäu

Die Diakonie Kempten Allgäu ist mit ihren fünf Fachbereichen Kindertagesstätten, Jugendhilfe, Sozialpsychiatrie, Beratungsdiensten und Altenhilfe ein Wohlfahrtsverband mit einer über 160-jährigen Geschichte, dessen Wurzeln in der evangelischen Kirche Bayerns liegen.

Das soziale Dienstleistungsunternehmen beschäftigt derzeit ca. 450 Personen, davon sind ca. 90 Prozent Mitarbeiterinnen. Als familienfreundlich zertifizierter Arbeitgeber bietet die Diakonie ihren Angestellten nach Möglichkeit eine an deren Lebensbedingungen angepasste Arbeitszeit.

Einer der ältesten Fachbereiche des Wohlfahrtsverbandes ist die Altenhilfe. Ursprünglich wurden zwei Diakonissen vom damaligen Dekan mit der Pflege von alten und kranken Menschen beauftragt. Inzwischen hat sich das Arbeitsfeld der Altenhilfe auf einen ambulanten Pflegedienst, zwei Tagespflegen und ein Altenpflegeheim mit einer Spezialstation für Menschen mit erworbenen Hirn-Schädel-Verletzungen erweitert.

Aufgrund der demographischen Entwicklung steigen der Bedarf nach Arbeitskräften im Bereich der Pflege und somit auch die Möglichkeiten, in diesem Arbeitsfeld tätig zu werden. Dabei geht es nicht nur um Pflegefach- und Pflegehilfskräfte, sondern auch um akademisch qualifiziertes Personal.

Die Fakultät Soziales und Gesundheit der Hochschule Kempten reagiert mit ihrem Studienangebot nicht nur auf die Entwicklungen im Arbeitsfeld der Altenhilfe, sondern in allen Bereichen des Sozial- und Gesundheitswesens.

Die Diakonie Kempten Allgäu bietet, neben der Möglichkeit einer Beschäftigung, Ausbildungsplätze, studienbegleitende Praktika und ggf. Bachelor- oder Masterarbeiten.

Für weitere Informationen und bei Interesse wenden Sie sich bitte an: Diakonie Kempten, Personalverwaltung, Sankt Mang Platz 12, 87435 Kempten Tel.: 0831-54059-0, E-Mail: personal@diakonie-kempten.de

(Indra Baier-Müller, Vorsitzende des Vorstandes Diakonie Kempten Allgäu)

Nachgefragt: Dekan a. D. Claus Loos

„Wie geht es Ihnen, seit Sie nicht mehr Dekan sind?“, wurde ich seit Oktober 2016 einige Male gefragt. Auch mit einem Jahr Abstand fühlt sich die damalige Entscheidung gut an, ein Wahlamt nicht mit einem Erbhof zu verwechseln; an anderen Dienstaufgaben herrscht kein Mangel, und auch die Fakultät Soziales und Gesundheit ist bei meinem Nachfolger keinesfalls schlechter aufgehoben als bei seinem Vorgänger. Hin und wieder kommt es allerdings vor, dass ich Zeugnisse, die ich (nun wieder) als Vorsitzender der Prüfungskommission signieren darf, an der für den Dekan vorgesehenen Stelle unterschreibe. Dabei mag es sich um eine Art „Phantomschmerz“ handeln. Nicht erklären kann ich mir allerdings, weshalb ich auch schon dabei ertappt wurde, anstelle des Präsidenten unterschrieben zu haben ... Zum Glück ist Papier geduldig und können Zeugnisentwürfe vernichtet und reproduziert werden.

(Prof. Dr. Claus Loos)

Erster polnischer Lehrbeauftragter an der Fakultät Soziales und Gesundheit

Mein Name ist Christoph Sowada. Ich arbeite als Professor für Gesundheitsökonomie, Versicherungswirtschaft und allgemeine Ökonomie an der Fakultät für Gesundheitswissenschaften an der Jagiellonischen Universität in Krakau und bin Direktor des Public Health Institutes. Unser Forschungs- und Ausbildungsschwerpunkt liegt sowohl auf den sozialen und ökonomischen Fragen zur Organisation von Gesundheitssystemen und dessen Akteuren als auch auf der effektiven Gestaltung der populationsbezogenen Gesundheitsförderungs- und Krankheitspräventionsmaßnahmen.

Im Rahmen des Erasmus-Programms bekam ich, nach Absprache mit dem Internationalisierungsbeauftragten der Fakultät, Prof. Dr. Thomas Schmid, in der letzten Aprilwoche die Gelegenheit, im Modul „Organisation und Qualität“ des Studiengangs Gesundheitswirtschaft Vorlesungen unter dem Titel „Qualität von Gesundheitssystemen

– Worauf kommt es an?“ zu halten. Daneben durfte ich die Vorlesung von Prof. Dr. Astrid Selder zum Modul „Sozialpolitik“ besuchen.

Mein Resümee über meinen einwöchigen Aufenthalt an der Hochschule Kempten ist sehr positiv: ein toller Campus, sehr gute Studienbedingungen, helle Vorlesungsräume, relativ kleine Studiengruppen sowie sehr aktive Studierende, die sich an der Diskussion beteiligen und sich nicht scheuen, Fragen zu stellen; zudem die sehr herzliche Aufnahme durch den Dekan, Prof. Dr. Matthias Knecht, Prof. Dr. Schmid und Frau Brecheisen. Einziger Wermutstropfen: Das unbeständige Wetter und der plötzliche Neuschnee. Entschädigt wurden wir durch das wunderschöne Panorama der schneebedeckten Alpen.

Ich bin mir sicher, dass mein Aufenthalt in Kempten ein sehr gelungener Beginn der Zusammenarbeit unserer beider Institutionen war und wir sehr



bald mit dem Studierendenaustausch beginnen können. Erste Anfragen wurden bereits an mich gestellt. Ich selbst möchte die Fakultät sehr gerne erneut besuchen und lade gleichzeitig alle interessierten Kolleginnen und Kollegen an unsere ehrwürdige 657 Jahre alte Alma Mater ein.

(Christoph Sowada, Professor für Gesundheitsökonomie, Versicherungswirtschaft und allgemeine Ökonomie an der Jagiellonischen Universität in Krakau)